

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburgische Volkszeitung
1918**

240 (15.10.1918)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-87600](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-87600)

jen Hintergelände mit Bombengeschwadern anzugreifen. In der Zwischenzeit wurde von den Deutschen in aller Ruhe die ungeheure Arbeit der Aufräumung der Linien ausgeführt. Es handelt sich dabei nicht nur um die Abfertigung des gesamten Kriegsgüter- und Verpflegungsmaterials, sondern auch um den Abbau zahlreicher Heeresbetriebe zur Inanspruchnahme von Geschützen und Maschinengewehren usw. mit allen Maschinen und Borräten an Erstattungen.

Radsfahrer gegen Kavallerie.

WTB Berlin, 14. Okt. Bei der Abwehr der englischen Kavallerieangriffe im Raume östlich Cambrai und St. Quentin zeichneten sich besonders deutsche Radsfahrer-Formationen aus, die in den Nachkämpfen hervorragendes leisteten. Die englischen Reitermassen, die teils in Quartattachen, teils in geschlossenen Linien angriffen, erreichten an feiner Stelle ihr Ziel. Blutig brachen sämtliche Attaken zusammen. Die Verluste des englischen Kavalleriekorps, das den entscheidenden Durchbruch auf Valenciennes erzwingen sollte, sind außerordentlich hoch.

Die Befestigung von Lille. — Die Massenschlacht aus dem besetzten Gebiet.

WTB Berlin, 13. Okt. Lille ist von den Engländern beschossen worden, und zwar erhielt am 10. Oktober die Vorstadt Lambertart, am 11. die Vorstadt Marolles ein schweres Feuer.

WTB Berlin, 12. Okt. (Amlich.) Auf Ersuchen der Obersten Heeresleitung hat die deutsche Regierung vorgeschrieben, die Schweizer Regierung gebeten, sie möge sich umgeben an die französische Regierung wenden und ihr mitteilen, daß sich der Bewohner von Lille und der umliegenden Arbeiterstädte eine ungeheure Erregung bemächtigt habe. Die Furcht vor einer Befestigung dieser Städte durch den Wiederstand machte eine allgemeine Panik wahrnehmlich. Wenn es infolge dessen zu einer Massenschlacht von vielen Tausenden von Menschen komme, mit der mit Sicherheit gerechnet werden müsse, so werde die deutsche Heeresleitung nicht instande sein, für diese Massen amtierend zu sorgen, so sehr sie bemüht sei, das Los dieser Unglücklichen zu erleichtern.

Gleichzeitig ist unter Mitteilung des oben geschriebenen Sachverhalts die polnische Regierung gefragt worden, ob es ihr möglich sein würde, für die Unterbringung der Flüchtlinge Sorge zu tragen. Die polnische Regierung hat auf unsere Anfrage ihre Bereitwilligkeit erklärt, nach Möglichkeit zu helfen. Von der französischen Regierung ist bisher keine Mitteilung eingegangen. Mittlerweile hat die befürchtete Massenschlacht eingeleitet.

Amsterdam, 12. Okt. Gestern sind bereits tausend Flüchtlinge an der Grenze angekommen. Zwischen Antwerpen und der Grenze versammelten sich gegen 100 000 Flüchtlinge, die aber bisher noch nicht niederländisches Gebiet betreten haben.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Der österreichische Tagesbericht.

WTB Wien, 14. Okt. Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz.

Stellenweise Artillerie- und Patrouillenkämpfe.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Unsere zurückgehenden albanischen Truppen hatten Nachhut- und Bandenkämpfe zu bestehen. Im Raume nördlich Misch dauern die Kämpfe fort, an denen sich die Zivilbevölkerung beteiligt. Besonders heftig feindseliger Druck macht sich im Moravacal bemerkbar.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei den 1. und 2. Truppen keine größeren Kampfhandlungen.

Der Chef des Generalstabes.

Aus Oesterreich-Ungarn.

Zur Neuordnung in Österreich-Ungarn. Wien, 12. Okt. Der Kaiser hatte die erste Unterredung mit den Vertretern der Tschechen. Er war mit den Parteiführern einzeln eine halbe Stunde in Besprechung, und diese unterrichteten ihn über den Stand der Dinge. Auch Graf Karolyi hat eine Audienz beim Kaiser gehabt.

In einer Unterredung zwischen Lammasch und Karolyi soll diesem der Posten des Ministers des Äußeren angeboten worden sein.

Militär Husefars.

Wien, 14. Okt. Die Mittagsblätter melden: Der Kaiser hat das Ministertagebuch des Ministerpräsidenten Freiherrn von Husefars angenommen und den Grafen Silva Tarouca mit der Bildung des Kabinetts betraut. Eine Bestätigung der Meldung liegt noch nicht vor.

Das Kabinett in Budapest zurückgezogen. WTW Budapest, 14. Okt. (Drösch.) Nach Blättermeldungen ist in der heutigen Besprechung der Kabinettsmitglieder das Rücktrittsgesuch des Kabinetts ausgesprochen und unterzeichnet worden. Ministerpräsident Dr. Wekerle begab sich am Nachmittag nach Wien, um Kronprinz Karl das Rücktrittsgesuch des Kabinetts zu überreichen. Wie verlautet, wird der frühere Abgeordnetenhau-

ptännt Novag mit der Kabinettbildung betraut.

Spanien.

Annahme der deutschen Schiffe?

Wie wir erfahren, soll die spanische Regierung die in ihren Häfen liegenden deutschen Schiffe beschlagnahmt haben. Falls sich diese Nachricht bestätigt, wird natürlich von der deutschen Regierung scharfer Protest eingelegt werden.

Sowjet-Republik.

Abbruch der Beziehungen mit der Ukraine. In Kasel, 11. Okt. Der Neuen Korrespondenz wird aus Stockholm berichtet: Aus Kiew wird offiziell gemeldet, daß die diplomatischen Beziehungen zwischen Rußland und der Ukraine am 6. Oktober abgebrochen worden sind. Wegen der begonnenen Evakuierung deutscher und österreichischer Truppen befindet sich in der Ukraine infolge der täglichen Ausdehnung der bolschewistischen Bewegung eine lebhafteste Verunruhigung.

Ukraine.

Monarchistischer Staatsstreich in der Ukraine geplant?

Stockholm, 14. Okt. Aus ukrainischen Kreisen wird behauptet, man dürfe in den nächsten Tagen in Kiew einen Staatsstreich erwarten, der die Wiedererrichtung einer Monarchie u. die Wiedervereinigung mit Moskau anstrebe, wofür die Beteiligung Miljutows spreche. Seltensfalls seien die Ukrainer die besten Feinde der Bolschewiki.

Bulgarien.

Zur Besetzung Mazedoniens.

In Graf, 12. Okt. Excellenz meldet: Zuvor Vermeidung von Reibungen mit der (bulgarischen) Bevölkerung richtet der Verband in ganz Mazedonien nicht serbische, sondern englisch-französische Garnisonen ein.

Schiedsaudienz des deutschen Gesandten.

WTB Sofia, 11. Okt. Bulgarische Telegraphenagentur. Der deutsche Gesandte Graf Oberndorff wurde vom König Boris in Abschiedsaudienz empfangen.

Türkei.

Bern, 11. Okt. Zur Wending in der Türkei schreibt der „Zürcher“, „Der Verlust der reichsten und wichtigsten Provinzen in der Türkei und das Ausweichen Bulgariens veranlassen den neuen Sultan, der übrigens schon seit seiner Thronbesteigung vor allem mit Enver Pascha nicht auf gutem Fuß stand, eine gründliche Veränderung in der bisherigen Politik seines Reiches vorzunehmen. Die türkischen Emisäre in der Schweiz erhielten Weisung, sich offiziell mit den Alliierten in Verbindung zu setzen, vor allem mit England Friedensverhandlungen anzuknüpfen. Diese Annäherung wurde jedoch anfänglich abgewiesen, da die Alliierten der Ansicht waren, daß die Türkei Bulgarien folgen solle. Unter Talaat Pascha war ein solcher Schritt unmöglich. Infolge dessen hat der Sultan den ehemaligen türkischen Botschafter in London, Tewfik Pascha, als ersten Kandidaten für den Posten des Großwesirs zu sich berufen. Unter ihm soll nun das Friedensministerium in Konstantinopel zustande kommen.

Koppeufagen, 12. Okt. Reuter meldet aus zuverlässiger Quelle, daß die Türkei bei Wilson einen selbständigen Schritt unternommen und den Präsidenten aufgefordert habe, für den Frieden einzutreten.

Izzet Pascha Großwesir?

TU Berlin, 14. Okt. Der bereits als bevorstehend angekündigte Kabinettswechsel in der Türkei ist bis zur Stunde noch nicht vollzogen. Er steht aber bestimmt bevor. Allen Anschein nach wird Izzet Pascha, der bei den Berliner Friedensverhandlungen die Türkei vertreten hat, ein erprobter Freund Deutschlands, Großwesir werden. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß das neue Kabinett die Bündnispolitik im Sinne des Kabinetts Talaat fortführen wird.

Anschlag auf Enver Pascha.

TU Konstantinopel, 13. Oktober. Auf Enver Pascha wurden, als er ins Kriegsministerium eintrat, mehrere Schüsse abgegeben, die nicht ihn, wohl aber den ihn begleitenden deutschen Offizier verwundeten.

Der türkische Bericht.

WTB Konstantinopel, 13. Okt. Türkischer Heeresbericht: Palästina-Front: Aufklärungsstärke feindseliger Kavallerie in Richtung Homs, 150 Kilometer nördlich von Damaskus. D. Sprichl.) sonst nichts Neues.

Kammereröffnung und Thronrede.

WTB Konstantinopel, 13. Okt. Die Kammer wurde heute mit einer Thronrede des Sultans eröffnet. Die Thronrede erinnert an die schwierige Lage, in die die Türkei durch den Zusammenbruch Bulgariens geraten sei. Sie laute durch ihr Frei-

deusangebot gemeinsam mit den Verbündeten einen für die durch die Wirkungen des langen anhaltenden Krieges heimgeführte türkische Nation und heldenhafte Armee ehrenvollen Frieden herbeizuführen versucht, und vereint mit den Mittelmächten habe die Türkei die notwendigen Maßnahmen zur Sicherung des Landes getroffen. Der Sultan hoffe auf einen günstigen Ausgang, daß die Armee dem während des Krieges erworbenen Ruhm bis zum Ende bewahre. Er sehe zu Gott, daß er die türkische Nation vor Zusammenbruch und Verwerfung behüte und Spaltungen und Streitigkeiten nicht zulasse. Die Kammer wählte Jassil mit 70 Stimmen zum Präsidenten gegen 50, die für Fetvi waren; Niza Pascha wurde zum Senatspräsidenten ernannt.

Wie es zum Kriege mit den Vereinigten Staaten kam.

Der Münchener Post werden von besonderer Seite folgende Mitteilungen gemacht: Als Graf Bernstorff die Botschaft in Konstantinopel noch nicht abgemittelt hat, daß er lange nicht vom Kaiser empfangen wurde. Bald aber verbreitete sich die Nachricht, es lägen sehr bestimmte Gründe hierfür vor, die es gewissen Personen notwendig erscheinen ließen, den gewissen Reichsminister von Bernstorff zu halten. Die Punkte geben konnte, die augenblicklich Wilhelm II. noch unbestimmt waren. Erst sehr spät hatte Graf Bernstorff die Botschaft in Konstantinopel abgeben können. Am 2. September 1918 hatte man von Berlin aus bei Wilson angefragt, ob er nicht einen Friedensschritt tun wollte. Der Präsident der Vereinigten Staaten war auch damit einverstanden gewesen, falls ein Friedensschritt Deutschland abgelehnt würde, weil man zu jener Zeit in Amerika über gewisse Vorformeln nicht sehr erfreut war. Unsere Regierung tat dann den Friedensschritt, und Herr Wilson soll vorher von dem Text unserer Note verständigt worden sein. Man behauptet auch, wir seien um dem feinen ebenfalls verständigt worden. Natürlich war Voraussetzung der ganzen Aktion, die uns sicher dem Frieden sehr viel näher gebracht hätte, daß kein Schritt unterleitet gehehe, der die Lage für die Neutralen wesentlich verschärfen könnte. Ausdrücklich ist dies, wie wir sagen können, nicht ausgemacht worden, aber stillschweigend war es eine ganz selbstverständliche Bedingung. Der Reichskanzler von Bethmann-Hollweg hoffte, sie auf jeden Fall durchsetzen zu können, aber er hatte die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Die U-Bootflotte verlangte den uneingeschränkten U-Bootkrieg. Unsere Bundesgenossen, die sich dagegen anfangs sträubten, mußten ihre Bedenken zurückstellen, als der deutsche Chef des Marinestabes, der Admiral v. Holten dorff sein jetzt überall bekannt gemachtes Gutachten dahin abgab, den uneingeschränkten U-Bootkrieg könnten die Gegner höchstens sechs Monate aushalten. Als nun Graf Bernstorff die Nachricht von dem Berliner Entschluß erhielt, soll er Berlin förmlich beauftragt haben, die Note zurückzuhalten, weil sie die Friedensaktion hinjählig machen müsse. Er soll aber von Berlin aus die Weisung erhalten haben, die Note zur angegebenen Zeit zu überreichen. Darüber war Wilson aufs höchste empört, und er verlor jedes Vertrauen zu der Regierungsform in Deutschland, unter der das geschehen konnte. Diese Gesandtschaft der deutschen Friedensaktion des Jahres 1918-17 ist jetzt bekannt geworden. Nun darf die Weltöffentlichkeit nicht mehr schweigen. Sie muß jetzt volle Aufklärung geben, da sie dadurch manches erklären würde, was heute noch unerklärlich erscheint.

Deutsches Reich.

Die Konservativen nehmen das gleiche Wahlergebnis an.

WTB Berlin, 14. Okt. Die konservative Fraktion des Abgeordnetenhauses sah in der gestrigen Sitzung einstimmig folgenden Beschluß an: In der Stunde der höchsten Not des Vaterlandes und in der Erwägung, daß wir auf mehr Kämpfe für die Unverletzlichkeit des vaterländischen Bodens geübt sein müssen, hält es die konservative Fraktion des Abgeordnetenhauses für ihre patriotische Pflicht, alle inneren Kämpfe zurückzustellen. Sie ist gewillt, zu diesem Zwecke auch schwere Opfer zu bringen und glaubt nach wie vor, daß eine weitgehende Radikalisierung der preussischen Verfassung nicht zum Selte des preussischen Volkes dienen wird, ist aber bereit, den Widerstand gegen die Einführung des gleichen Wahlrechtes in Preußen, entsprechend dem jüngsten Vorgehen ihrer Freunde im Herrenhause, einzugeben, um die Bildung einer Einheitsfront nach außen zu gewährleisten.

Die groß-polnische Frage und ihre Rückwirkung.

tu Berlin, 14. Okt. Der Lok.-Anz. berichtet, daß der polnische Abgeordnete Koskany vorgeschlagen in der Wandelhalle des Reichstags eine Karte dargelegt habe, welche preussischen Gebiete dem neuen polnischen Staate einverleibt werden sollen. Das Blatt weist diese politische Unerschämtheit zurück. In Warschau, 14. Okt. Dieser Tage fand in Warschau eine Konferenz statt, die den

Zweck hatte, die Grundlage für ein Zusammenarbeiten der Polen Deutschlands, Österreich-Ungarns und Kongreßpolens im Sinne der Errichtung eines Großpolens zu schaffen. An den Besprechungen nahmen die deutschen Polenführer u. Dramszynski und Segda teil.

tu Berlin, 14. Okt. Ein Ausschuss zur Organisation der nationalen Verteidigung hat sich, wie der Tagl. Anz. gemeldet wird, unter dem Eindruck der deutschen Note an Wilson bei Beteiligung weiterer Kreise aus Stadt und Provinz Weipreußen in Danzig gebildet. Der Ausschuss wendet sich mit einem Aufruf an die Öffentlichkeit, in der er die nationalen Verbände auffordert, sich ihm anzuschließen und zur Bildung ähnlicher Ausschüsse überall im Reich einladet. Der Danziger Ausschuss tritt als vorläufiger Vorstand an die Spitze der in eingeleiteter Bewegung. Er sieht sich bestrebt, hierzu in der Dringlichkeit gegen den seitens der Regierung geplanten Schritt und in der belohnten Gewährleistung Danzigs durch die Politik des neuen Reichstanzlers.

Die Durchsuchungen bei landwirtschaftlichen und gewerblichen Unternehmungen.

haten Abgeordnete des Zentrums, der Konservativen und der Nationalliberalen zu einer Anfrage beim Reichstanzler veranlaßt. Darauf ist am 20. Sept. folgende Antwort ergangen:

Die Durchsuchungen haben sich bei der schweren Vorlage des Vorjahres leider als unentbehrlich erwiesen. Die Befugnis zu ihnen stützt sich auf § 3 der Verordnung über Auskunftsrecht vom 12. Juli 1917 und 11. April 1918, bei den Beamten der Reichsgreisdirektion außerdem auf § 49 der Reichsgreisdirektion für die Ernte 1917 vom 21. Juni 1917. Die Kriessnotwendigkeit hat dazu gezwungen, im Interesse der Allgemeinheit amtliche Durchsuchungen sowohl bei landwirtschaftlichen als auch bei gewerblichen Unternehmungen zum Zwecke der Ermittlung von Borräten in größerem Umfang zuzulassen, als es nach den Vorschriften der Strafprozessordnung zulässig wäre. Die Vorschriften der Strafprozessordnung sehen ein strafprozessuales Ermittlungsverfahren voraus und sind diesem besonderen Zweck angepaßt. Die erwähnten kriegsrechtlichen Bestimmungen dienen hingegen in erster Linie der Ermittlung von Borräten; ihre Anwendbarkeit konnte daher nicht von den einschlägigen Vorschriften der Strafprozessordnung abhängig gemacht werden. Es wird nicht verkant, daß derartige Eingriffe mit einer Verletzung der Bevölkerung verknüpft sind und leicht Anlaß zu Mißbilligungen geben können. Sie müssen daher auf Ausnahmefälle beschränkt bleiben. Mißgeiffe, wie sie in einzelnen Fällen durch ein zu rücksichtsloses und strenges Vorgehen vorgekommen sind, werden nicht gebilligt und in Zukunft durch geeignete Maßnahmen verhütet werden.

Delbrück zum Chef des Zivilkabinetts ernannt.

Köln, 13. Okt. Zum neuen Chef des kaiserlichen Zivilkabinetts ist, wie die Köln. Volksz. aus Berlin meldet, der frühere Staatssekretär im Reichsam des Innern, Clemens von Delbrück, ernannt worden.

Militär Breitendach?

tu Berlin, 12. Okt. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, dürfte mit dem Militär des Ministers der öffentlichen Arbeiten, v. Breitendach, demnach zu rechnen sein.

Annette für politische Vergehen.

WTB Berlin, 12. Okt. Der Kaiser und König hat den Reichstanzler und den preuß. Justizminister beauftragt, daß Personen, die vom Reichsgericht oder von preussischen Zivilgerichten einschlägig der außerordentlichen Kriegsgerichte wegen politischer Verbrechen und Vergehen zu Strafen verurteilt sind, inebensondere zu Staatskass aus Anlaß oder bei Gelegenheit von Strafen, Strafdemonstrationen, Lebensmittelumlauf und ähnlichen Ausstellungen bestraft sind, in weitem Umfang für zur Begnadigung vorzutragen. Ein gleicher Auftrag ist von den deutschen Bundespräsidenten und den Senatoren der freien Städte wegen der in ihren Gebieten begangenen gleichartigen Straftaten ergangen.

Die Neuordnung in Elsaß-Lothringen.

Kranzfurt a. M., 12. Okt. Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Berlin: Der Straßburger Oberbürgermeister Dr. Schwander hat den an ihn ergangenen Ruf, Staatsrat von Elsaß-Lothringen zu werden, angenommen. Gleichzeitig ist entschieden worden, daß der reichsländische Landtagsabgeordnete Haub Staatssekretär in der elsasslothringischen Regierung wird.

Straßburg, 12. Okt. Wie die sozialdemokratische „Freie Presse“ meldet, hat Bürgermeister Dr. Schwander, dem bekanntlich der Staatsratposten angeboten worden sein soll, den Auftrag zu einer parlamentarischen Re-

haltung erhalten und ist bereits mit den...
Zur neuesten politischen Lage.
Von Emil Witte.

Wie der Morgenstern den bevorstehenden Tag...
Die der Morgenstern den bevorstehenden Tag...
Wie der Morgenstern den bevorstehenden Tag...

marmor Gefranke (See von Lindenberg)...
Am Sonntag fand im Doermeyerischen Saale...
Volksvereinsversammlung in Steinfeld.

Am Sonntag fand im Doermeyerischen Saale...
Volksvereinsversammlung in Steinfeld...
Am Sonntag fand im Doermeyerischen Saale...

feuers alarmiert. Nach einständiger Arbeit...
Es werden ausgegeben am 15. und 16. d. Mts...
Es wird angegeben: Auf blaue Karte Nr. 308...
Der Reichstag hat am 15. Okt. (Draht)...

der aufgenommen. Es gelang ihm, über unsere...
Erfolgreiche Vorfeldkampfe westlich von Lille...
Herzogin der Kronprinzessin...
Zwischen der Aisne und der Maas griff der Amerikaner...
Südböhmischer Kriegsgesellschaft...
Auf den Höhen nordwestlich und nördlich von...
Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Aus dem oldenburgischen Münsterlande.
Rechts, 15. Okt.
Falsche Gerüchte sind hier und in der Umgegend...
Die Gerüchte, die wahrscheinlich nicht auf bösem Willen...

Aus der Residenz und dem Norden.
Oldenburg, 15. Okt.
Anschlußfall. Eine in einem Gefährt an der Zieselhofstraße...
Die städtische Feuerwehr wurde am Freitag...

Neueste Nachrichten.
Deutscher Tagesbericht.
WTB. Großes Hauptquartier, 15. Oktober. (Amstift).
Kronprinz Rupprecht von Bayern. In Flensburg hat der Feind seine Angriffe auf breiter Front...

Beratungen zwischen den Alliierten.
TU Rotterdam, 15. Okt. (Draht). Reuter meldet aus London...
TU Rotterdam, 15. Okt. (Draht). Reuter meldet aus London...
TU Rotterdam, 15. Okt. (Draht). Reuter meldet aus London...

Wir empfehlen in sehr grosser Auswahl
Damen- und Frauen-Winter-Mäntel,
Damen-Kostüme. Damen-Blusen.
 Nur gute Stoffe! Moderne Fassons! Vorteilhafte Preise!
 Ferner empfehlen reinwollene Kostümstoffe in 140 cm. Breite.
Montag: Wildeshäuser Herbstmarkt.
lohne. Gebr. Lessers Wildeshäuser.

Empfehle meine 3 neu angeforderten

Saanen-Ziegen-Böcke
 zum Decken.
G. Kohlen, Süßfeld.

Habe eine schwere, Anfaug Nrd. fahrende
Wagentub
 zu verkaufen.
J. Thole, Wv. Lohne, Bahnhofsstraße.

Ein roibuntes 2 jähriges
Kind
 von der Weide in Daren abhanden gekommen.
 Um Auskunft bittet
J. Harimann, Schellöhne b. Lohne.

Eine geräumige, bessere
Wohnung
 steht sofort zu vermieten
 Nachfragen in der Geschäftsstelle d. Wit.

Zahlte für frischgeschossene
Rebhühner 5 Mr. Krametsvögel 75 Pfg.
Cl. Frieling, Cappeln i. D.

Jagdgewehre,
Flobert, Revolver, Selbstladepistolen, Jagdpatronen
 empfiehlt
H. Holtvogt, Vechta.

Obstbaum-laub
 Kirsch-, Apfel-, Birnen-, Linden- und Kastanien-laub sowie auch Rosenblütenblätter, welches inf. Weise od. Frost von den Bäumen abgefallen ist, wird zu guten Preisen in größten Mengen, nach Arten getrennt, sauber verlesen und getrocknet gefaust. Annahmestelle und Verteilung von Anleitungen bei
G. Grüning, Bramsche, Bezirk Osnabrück.

Scheuertücher
 50x50 cm, Qual. I, weiß, sehr saugfähig, Probepbd. Mk. 19. - franco.
Handtücher
 Qual. I, weiß, gut trockn. 50x100 cm Probepbd. Mk. 36. - franco, Qualität II 42x100 cm, Probepbd. Mk. 26.65 franco, Windelabgabe je 1 Dbd., größere Posten billiger.
August Retzig, Dessau R/4

Zu kaufengefucht Eichen
 rund und geschnitten, in allen Stärken, trocken und frisch, jeden Posten. Ferner auch Ahorn und Linden rund und geschnitten, sowie Buchenrundholz.
 Angebote mit genauer Beschreibung. Preise frei auf Wagon geladen erbitten
M. & H. Wuesthoff, Holzgroßhandlung, Düsseldorf, Hohenzollernhaus.

Wir suchen
Arbeiterinnen, Schlosser, Maschinen-former, Dreher, Tischler und Stellmacher
 für dauernde Arbeit und hohen Lohn.
B. Holtzhaus, Maschinenfabrik, Offizin-Gesellschaft, Dinklage i. D.

Suche zum 1. November einen tatfl.
Tischlerlehrling.
S. Oberding, Tischlerei, Mühlen i. D.

Suche zum sofortigen Eintritt einen
Mann,
 der 2 landw. Stellen, 1 1/2 Stunde auseinander entfernt, verpachtet und alle Arbeiten selbständig verrichtet.
 Offerten unter Nr. 15 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Ein
Mädchen
 sucht zum 1. November Stellung in Vechta.
 Offerten unter A. B.

Ein tüchtiges, zuverlässiges
Mädchen
 für alle Hausarbeit gesucht.
 Frau Heinrich Baro, Vechta.

Ein älteres
Dienstmädchen
 sucht auf sofort Stellung. Näheres bei Buchbinder
S. Krapp, Dinklage.

Zugelaufen
 eine weißbunte
Quene.
 Gegen Erstattung der Unkosten abzugeben.
Heinr. Weining, Ellenriedt.

Die Ausgabe der Milch in den bekannthegebehen amtlichen Verkaufsstellen erfolgt vom 16. d. W. ab.
Wollmilch-Ausgabe: morgens 10 Uhr, Magermilch-Ausgabe: morgens 11 Uhr.
Vechta, 1918, Oktober 14. Stadtmagistrat.

Zur Herbstlieferung empfehle:
Saatkartoffeln
Modrows-Industrie.
 Bestellungen erbitte baldigst.
Vutten, G. Teying, Saatkauftelle d. L.-R.

Habe mehrere Ladungen zerfeinertes
Brennholz
 abzugeben. Gebe es auch in kleineren Posten ab.
Holzschuhfabrik
Heinr. Tepe, Dinklage.

Empfehle morgen (Mittwoch)
frischen Kabelleau.
Wilhelm Schoster, Vechta.

Vestrup!!
 Nehme am Donnerstag von 1-5 Uhr bei Wirt Niemann daselbst familiäres
Gestühl und Kaninchen
 zu bedeutend erhöhten Preisen ab.
D. Borchers, Vechta.

Werde am Donnerstag, 17. Oktober auf Station Smederberg und Freitag, den 18. Oktober auf Station Nechterfeld von morgens 9 bis 3 Uhr
Kartoffeln
 abnehmen. Vorherige Anmeldung erbeten.
Hogenbügen, 15. Oktober.
Wihlers & Mashe.

Brotgetreide für Selbstversorger
 nehme ich zum Vermahlen an am Donnerstag, 17. Oktober, vorm. von 8-9 Uhr für Hört, von 9-10 Uhr für Langwege, von 10-11 Uhr für Schwewe, von 11-12 Uhr für Bänne. Freitag, 18. Oktober, vormittags von 8-9 Uhr für Wulfs-nau und Höne, von 9-10 Uhr für Bahlen, von 10-11 Uhr für Wiet, von 11-12 Uhr für Dinklage. Mahlkarten und Kontobücher sind mitzubringen.
Dinklage. B. Wehebrink.

Maschinenarbeiterinnen und Maschinenarbeiter
 sofort gesucht.
Hansa-Lloyd-Werke A.-G. Arbeiterannahme Bremen 11.

Otto Thein
 Königl. Hofpianoforte-Fabrik,
Oldenburg i. Gr.
 Rosenstr. 41.

Todes-Anzeige.

 Nach Gottes heil. Willen starb gestern morgen 8 1/2 Uhr mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel, der
Cigner
Anton Kreymborg

nach längerer, schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, verleben mit den hl. Sterbesakramenten, im 68. Lebensjahre.
 Dieses geigen tiefbetrübt an mit der Bitte um ein andächtiges Gebet für den lieben Verstorbenen
Die trauernden Hinterbliebenen.
 Bretfberg bei Lohne, Krankenhaus, westl. Kriegsschauplatz, Osnabrück, Oldenburg, 13. Oktober 1918.

Die Beerdigung findet am Freitag, 18. Oktober, morgens um 10 Uhr, vom Krankenhaus aus statt, wozu Verwandte und Bekannte eingeladen werden.

Todes-Anzeige.

 Heute morgen nahm der liebe Gott unsere herzengute
Anna
 im Alter von 13 Jahren nach kurzer, heftiger Krankheit, verleben mit den hl. Sterbesakramenten, zu sich in den Himmel.
 In tiefer Trauer:
Familie Bernard Uptmoor.
 Mooramp bei Lohne, den 14. Okt. 1918.
 Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, 17. Oktober, morgens 10 Uhr.

Statt besonderer Anzeige.

 Am 12. Oktober fiel in den schweren Kämpfen des Westens unser lieber, hoffnungsvoller Sohn
Gerichtsassessor
Dr. jur. Franz Kreyenborg
 Oberleutnant und Batterieführer, Inhaber des Eisernen Kreuzes und des Friedrich-August-Kreuzes 1. Klasse, im 32. Lebensjahre
 Münster i. W., 14. Oktober 1918.
 Familie Oberamtsrichter Kreyenborg.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unseres lieben Sohnes und Bruders
Paul,
 wie auch für die reichen Kränzpenden sagen wir allen
herzlichen Dank.
 Vechta, den 15. Oktober 1918.
 Familie Joseph Albockorn.

Todes-Anzeige.

 Heute morgen starb unerwartet, sanft und gottgegeben, nach kurzer, heftiger Krankheit, unsere treuherzige Mutter, die
Chefrau
Julius Berndmeyer
 im 36. Lebensjahre. Der Vater ist seit Sommer 1915 vermisst.
Die trauernden Kinder.
 Scharrel, 13. Oktober 1918.
 Die Beerdigung ist am Donnerstag, 17. Oktober, morgens 9 Uhr in Scharrel, wozu Bekannte und Verwandte eingeladen werden.

Todes-Anzeige.

 Traurig ist unser Los, Wiederkehrt unsere Hoffnung!
 Unerwartet erhielten wir am 8. Oktober die traurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter Mann, meiner beiden Kinder treuherziger Vater, mein guter Schwiegervater, unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der Landsturmann
Heinr. Westermann

im Heerde-Lagardt Sonnenberg bei Saandbraken im 35. Lebensjahre fürs Vaterland gestorben ist. Sein Schwager, Johann Diehlberg, ging ihm am 18. September 1918 im Helmbilde voran, wofür die Trauerandacht am Beerdigungstage stattfindet.
 In tiefer Trauer:
Ww. Marien Westermann und Kinder nebst Angehörigen.
 Barenesh, den 14. Oktober 1918.
 Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 16. Oktober, morgens 11 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Todes-Anzeige.

 Nach Gottes heiligem Willen starb im Krankenhaus zu Vechta, verleben mit den hl. Sterbesakramenten, unser lieber Sohn und guter Bruder, Schwager und Onkel, der
Fergeant
Hermann Kohls

Inhaber des Eisernen und des Friedrich-August-Kreuzes,
 im Alter von 29 Jahren.
 Während er auf Urlaub weilte, wurde er von einer heftigen Krankheit ergriffen, die seinem Leben schnell ein Ziel setzte.
 Wir bitten, des Verstorbenen im Gebete zu gedenken.
Die trauernden Angehörigen.
 Goldenstedt und westlicher Kriegsschauplatz, den 14. Oktober 1918.
 Die Beerdigung findet Donnerstag, 17. Oktober, morgens 9 1/2 Uhr, in Goldenstedt statt.

Der Vorsitzende des Amtsvorstandes.
Behta, den 15. Oktober 1918.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 27. März, 17. August 1916 und 19. Oktober 1917 nebst Nachtrag vom 20. September 1918 über die Regelung des Fleischverkehrs und der zu deren Ausföhrung erlassenen Bekanntmachungen des Reichsministeriums vom 12. November 1917 und 30. September 1918 mit folgender Verordnung, betitelt: Regelung des Verkehrs mit Fleisch und Fleischwaren im Amtsbezirk Behta, erlassen:

§ 1.
Den gemeindlichen Verkauf von Fleisch und Fleischwaren darf im Amtsbezirk Behta nur betreiben, wer hierfür vom Vorsitzenden des Amtsvorstandes zugelassen ist.

§ 2.
Der Verkauf und die Ausfuhr von Fleisch und Fleischwaren aus dem Amtsbezirk Behta ist verboten.

§ 3.
Fleisch und Fleischwaren dürfen entgeltlich oder unentgeltlich an Verbraucher nur gegen Fleischkarte abgegeben und von Verbrauchern nur gegen Fleischkarte bezogen werden.

§ 4.
Die Abgabe der Fleischkarten an die Verbraucher erfolgt nach Anweisung des Vorsitzenden des Amtsvorstandes durch die Gemeindevorstände (Stadtmagistrate).

§ 5.
Für Schlachtereien, Gastwirtschaften usw. ungesetzlichen Fleischkarten von den ausgegebenen Fleischkarten für aufbewahren und am Schlusse jeder Woche an den Vorsitzenden des Amtsvorstandes einzuliefern.

§ 6.
Die Fleischkarte gilt im ganzen Reiche.

§ 7.
Der Verbrauch des Fleisches wird für den ganzen Amtsbezirk in der Weise geregelt, daß die Verbraucher in die Kundenliste eines Schlachters eintragen sind. Die Kundenlisten werden vom Gemeindevorstand (Stadtmagistrat) nach vorgefertigtem Formular geführt.

§ 8.
Der Antrag auf Eintragung in die Kundenliste ist bei dem Gemeindevorstand (Stadtmagistrat) derjenigen Gemeinde schriftlich zu stellen, in welcher der Schlachter wohnt, von dem der Verbraucher sein Fleisch beziehen will.

§ 9.
Der Antrag muß den Namen des Schlachters und die Zahl der Haushaltsmitglieder enthalten; die Kinder unter 6 Jahre sind besonders aufzuführen. Dem Antrag sind die für die Haushaltsmitglieder ausgeteilten Fleischkarten beizufügen.

§ 10.
Die Zulassung erfolgt durch Eintragung in die Kundenliste eines Schlachters. Sie hat die Wirkung, daß der Antragsteller nur bei diesem einen Schlachter Fleisch und Fleischwaren beziehen kann.

§ 11.
In der Stadt Behta hat der Stadtmagistrat die Eintragung der für die dortigen Schlachter angemeldeten Verbraucher in die Kundenlisten in der Weise vorzunehmen, daß die Schlachter tuncächst gleichviel Kunden erhalten. In den übrigen Gemeinden sind die Verbraucher in die Kundenlisten der von ihnen gewählten Schlachter einzutragen.

§ 12.
Die vom Gemeindevorstand (Stadtmagistrat) zu führende Kundenliste hat zu enthalten:

- a. Name und Wohnort des Schlachters,
- b. Name und Wohnort der Kunden des Schlachters,
- c. Zahl der Personen im Haushalt der Kunden des Schlachters, getrennt für Personen über und unter 6 Jahre.

§ 13.
Scheidet ein Haushaltsangehöriger aus einer Haushaltung aus, so ist die Haushaltungsvorstand verpflichtet, das Ausschneiden des Haushaltsangehörigen binnen 3 Tagen dem Gemeindevorstand (Stadtmagistrat) zur Berichtigung in der Kundenliste schriftlich anzuzeigen.

§ 14.
Sonstige Änderungen und Berichtigungen in der Kundenliste dürfen ebenfalls nur auf schriftlichen Antrag des Haushaltsvorstandes vom Gemeindevorstand (Stadtmagistrat) vorgenommen werden.

§ 15.
Den Schlachtern ist unter keinen Umständen gestattet, selbst Nachtragungen und Berichtigungen in den Kundenlisten vorzunehmen.

§ 16.
Die Schlachter dürfen nur an diejenigen Verbraucher Fleisch und Fleischwaren verabreichen, die in der ihnen eingehändigten Kundenliste verzeichnet stehen. Sie haben über die in jeder Woche erfolgte Fleischverforgung ihrer Kunden in der dafür bestimmten Rubrik der Kundenliste bei der Ausbändigung des Fleisches und der Entgegennahme der Fleischkarte die verabfolgte Fleischmenge einzutragen.

§ 17.
Hauschlachtungen von Kindern, Kälbern, Schafen und Schweinen sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Vorsitzenden des Amtsvorstandes gestattet.

§ 18.
Die Genehmigung ist unter Benutzung eines vorgeschriebenen Formulars nachzuführen. Das Formular ist unter Beifügung einer Gebühr von 20 M an den Vorsitzenden des Amtsvorstandes mit der Post einzuliefern.

§ 19.
Formulare sind in der Köch'schen Buchdruckerei zu Behta vorrätig.

§ 20.
Die Genehmigung darf nur erteilt werden, wenn der Antragsteller das Tier mindestens 3 Monate in seiner Wirtschaft gehalten hat.

§ 21.
Für Schweine muß die Genehmigung verweigert werden, wenn dieselben nicht bis zum 15. Septem-

ber ds. Js. zur Hauschlachtung angemeldet worden sind.

§ 22.
Für die Schlachtung von Kälbern im Alter bis zu 8 Wochen, welche in der eigenen Wirtschaft des Selbstverforgers geboren und aufgezogen sind, findet die vorstehende Bestimmung über die Haltefrist keine Anwendung.

§ 23.
Die Genehmigung zur Vornahme einer zweiten oder folgenden Hauschlachtung von Schweinen, Kälbern und Schafen wird nur erteilt, wenn der Selbstverforger mindestens die Hälfte des anfallenden Schlachtgewichts für seine Selbstverforgung zukommt und von ihm beantragt wird.

§ 24.
Die Ueberwachung der Hauschlachtungen ist den zuständigen Fleischbeschauern, und für die Gemeinde Neuentrichen dem Amtsbotengehilfen Wöbtenberg übertragen.

§ 25.
Den Ueberwachungspersonen ist unter Vorlegung der Genehmigung des Vorsitzenden des Amtsvorstandes rechtzeitig vorher von dem Zeitpunkt der Schlachtung durch die Selbstverforger Mitteilung zu machen.

§ 26.
Die Ueberwachungspersonen haben das Schlachtgewicht durch Wiegen festzustellen und darüber eine amtliche Bescheinigung nach vorgeschriebenem Formular dem Vorsitzenden des Amtsvorstandes umgehend einzuliefern.

§ 27.
Sofort für Personen des Haushalts, welche aus der Hauschlachtung verlorrt werden sollen, Fleischkarten ausgestellt sind, sind die hinsichtlich gewordenen Fleischkarten von den Ueberwachungspersonen einzuziehen und einzuliefern.

§ 28.
Die Ueberwachungspersonen haben ein Ueberwachungsbuch nach vorgeschriebenem Formular zu führen. Für Fleischbeschauer genügt die Eintragung in das Verkaufsbuch.

§ 29.
Für die Feststellung des Schlachtgewichts erhalten die Ueberwachungspersonen eine Gebühr, welche bei Kindern 50 M , bei Kälbern, Schafen und Schweinen 30 M für jedes Stück beträgt. Für den Amtsbotengehilfen Wöbtenberg beträgt die Gebühr 80 M und 50 M .

§ 30.
Auf Antrag der Fleischbeschauer können für einzelne Fleischbeschaubezirke bestimmte Schlachtstage festgelegt werden.

§ 31.
Die aus Hauschlachtungen gewonnenen überschüssigen Fleischmengen sind an den Fleischhändler Schlachter Mäler zu bezugs abzugeben.

§ 32.
Die vorjährigen Bestimmungen über die Verpflichtung zur Ablieferung von Speck aus Hauschlachtungen von Schweinen bleibt bestehen.

§ 33.
Das Fleisch aus unerlaubten Hauschlachtungen verfallt dem Amtsvorstande. Ein Entgelt wird dafür nicht gezahlt. Dasselbe gilt von allen Fleischmengen, welche unerlaubt aus dem Amtsbezirk verkauft sind oder ausgeführt werden sollen.

§ 34.
Auf Fleisch, das aus Hauschlachtungen stammt, findet diese Verordnung Anwendung, wenn das Fleisch vom Fleischbeschauer als vollwertig erklärt ist.

§ 35.
Der Schlachter und der Fleischbeschauer sind verpflichtet, von der Nachschichtung unzureichlich und spätestens innerhalb 24 Stunden dem Vorsitzenden des Amtsvorstandes unter Angabe des Schlachtgewichts Anzeige zu machen, damit rechtzeitig über die Verteilung des Fleisches an die Schlachter verfügt werden kann.

§ 36.
Fleisch aus Hauschlachtungen, das vom Fleischbeschauer als minderwertig abgestempelt ist, unterliegt dieser Verbrauchsregelung nicht.

§ 37.
Jede entgeltliche Abgabe von Fleisch oder Fleischwaren aus Hauschlachtungen an dritte, gleichviel ob frisch, gepöfelt oder geräuchert, unterliegt, soweit sie nicht an den Kommunalverband selbst erfolgt, der Genehmigung des Vorsitzenden des Amtsvorstandes. Der Empfänger hat sich das Fleisch auf seiner Fleischkarte anrechnen zu lassen.

§ 38.
Im übrigen gelten die Vorschriften der Bekanntmachungen des Großh. Staatsministeriums vom 12. November 1917 und 30. September 1918.

§ 39.
Die Bekanntmachung des Vorsitzenden des Amtsvorstandes vom 10. September 1917 wird aufgehoben.

Kaiserslautern, den 12. Okt. 1918.
Bekanntmachung.

Die von der Betriebskasse für das 4. Betriebsjahr 1917/18 abgelegte Rechnung liegt nebst den Revisionsberhandlungen zur Einsicht der Beteiligten vom 15. Oktober bis einschl. 30. Oktober d. Js. im Büro der Betriebsleitung zu Behta öffentlich aus.

Behten, den 12. Okt. 1918.
Bekanntmachung.

Die von der Betriebskasse für das 4. Betriebsjahr 1917/18 abgelegte Rechnung liegt nebst den Revisionsberhandlungen zur Einsicht der Beteiligten vom 15. Oktober bis einschl. 30. Oktober d. Js. im Büro der Betriebsleitung zu Behta öffentlich aus.

Behta, den 12. Okt. 1918.
Bekanntmachung.

Die von der Betriebskasse für das 4. Betriebsjahr 1917/18 abgelegte Rechnung liegt nebst den Revisionsberhandlungen zur Einsicht der Beteiligten vom 15. Oktober bis einschl. 30. Oktober d. Js. im Büro der Betriebsleitung zu Behta öffentlich aus.

Behta, den 12. Okt. 1918.
Bekanntmachung.

Die von der Betriebskasse für das 4. Betriebsjahr 1917/18 abgelegte Rechnung liegt nebst den Revisionsberhandlungen zur Einsicht der Beteiligten vom 15. Oktober bis einschl. 30. Oktober d. Js. im Büro der Betriebsleitung zu Behta öffentlich aus.

Amtsvorstand. Behta, 10. Okt. 1918.

Bekanntmachung.

In Ausführung der Bekanntmachung der Landesratsstelle vom 21. v. Mts., betreffend Versorgungsregelung für den Verkehr mit Kartoffeln, wird folgendes bestimmt:

1. Zu 18 der Versorgungsregelung:
Die Anmeldung des Kartoffelbedarfs hat beim Gemeindevorstand (Stadtmagistrat) zu erfolgen.

2. Zu 20 dafelbst:
Der Gemeindevorstand entscheidet, ob dem Kleinbauer ein Teil seiner Kartoffeln auf seinen Bedarfsanteil anzurechnen ist.

3. Zu 21 dafelbst:
Der Gemeindevorstand bestimmt, für welchen Zeitschnitt die Kartoffeln auszugeben sind.

4. Zu 22 dafelbst:
Die Kartoffelfarten werden vom Gemeindevorstand ausgefellt.

5. Zu 23 dafelbst:
Die Kartoffelverteilungs- oder Verkaufsstellen richtet die Gemeinde ein.

6. Zu 26 dafelbst:
Die Entgegengabe, ob einem Versorgungsberechtigten wegen Unzuverlässigkeit nur für kurze Zeiträume Kartoffeln zu liefern sind, trifft der Gemeindevorstand.

7. Zu 32-37 dafelbst:
Bezugsheine stellt der Gemeindevorstand aus. Derselbe entscheidet über den Ausschluß vom Bezuge der Kartoffeln auf Bezugsheine.

Rückens.

Revison der Quittungskarten in der Gemeinde Damme.

Montag, den 21. Oktober
in Schilgen's Wirtschaft in Damme, 11 Uhr für Bauerschaft Holte, 2 1/2 Uhr für Dierdamme.

Dienstag, den 22. Oktober
Oldorf und Bergeine 9 Uhr bei Wirtin Ww. Bohlte, Bauerschaft Rühendorf 2 1/2 Uhr bei Wirt Kramer.

Mittwoch, den 23. Oktober
Osterne 8 1/2 Uhr bei Wirtin Ww. Alberding, Dümmerlohagen 2 1/2 Uhr bei Wirt Schomaker.

Donnerstag, den 24. Oktober
Borringhausen 8 1/2 Uhr bei Wirt Broermann, Ort und Bauerschaft Damme 2 Uhr bei Wirt Schilgen.

Freitag, den 25. Oktober
Bauerschaft Kottinghausen 8 1/2 Uhr bei Wirt Steinamp, Hefelage und Siechhausen 1 1/2 Uhr bei Wirt Schilgen, Damme.

Zu diesen Terminen werden Arbeitgeber und Versicherte unter Hinweis auf die Kontrollvorschriften geladen.

Landesversicherungsanstalt Oldenburg.

Gabe noch ein kleines Quantum reines, Schwefelsaur. Ammoniak, garantiert 28-30%, abzugeben.

Batum. G. Beckmann.

Ehrensache
eines jeden Rathpsten ist, sich über den Eit unserer hl. Kirche Rechenschaft zu geben, das für uns jetzt unerschütterlich zu unerschütterlichen. Die beiden nachfolgenden Werke sind die besten auf dem Gebiete, und in aller Friedensausstattung noch erhältlich.

Der Papst, die Regierung und Verwaltung der hl. Kirche in Rom. Herausgegeben von der Lep-Selbstschaff. Ein Prachtband mit mehr als 800 Bildern, Tafeln usw. in glänzender Ausstattung, 567 S. Geb. in Leinen mit Goldschnitt hat M. 30 jezt M. 20.

Die katholische Kirche a. d. Erdensund. Mit 770 Bildern im Text, 4 Farbbildern, 3 Karten, 88 Tafelbildern, 620 Seiten. Gebunden in Prachtband mit Goldschnitt hat M. 35 jezt M. 25.

Beide Prachtwerke zusammen M. 40. — Porto zu Kosten des Empfängers. Auf kurze Zeit beide Werke zur Ansicht, mit der Verpflichtung, daß diese behalten wird. Garantiert neue Exemplare.

Buchhdlg. Hein. J. Gonsk, Köln, Barbarosplatz 7.

Da der kleine Frostpanner neben Obstmaße und Blütenstecher der größte Schädling des Obstbaumes ist, der von Ende Oktober bis Februar in Raupenleimgürteln leicht zu fangen ist, bedeutet das Anlegen derselben eine notwendige Arbeit. Material und evtl. Ausfuhrung durch

J. W. Holtshjen, Gartenbaugeschäft, Wehe bei Kirchhagen. Für Kaninchen u. Geflügel
siehe Preis die höchsten Preise. Abnahme täglich. Behta. Franz Suerdied.

Kaufen Sie jetzt
für Ihren Krieger
Anzüge, Paletots, Hosen, Stoffe.
Aus allerbeste Qualitäten.
M. Schulmann,
Achtensstr. 38, Oldenburg, Achtensstr. 38.

Feldpost-Karten
zu haben in der Geschäftsstelle dieses Blattes.
Hochfeine extra gereinigte neue Seradella
empfeht
Behta und Schneiderkrug.
D. Schröder.

Norddeutscher Lloyd Bremen
empfiehlt
Reisegepäck-Versicherung
zu mäßigen Prämien.
Nähere Auskunft in Behta:
A. Bloch.

Besteuer-Druckerei u. Verlag, G. m. b. H., Behta
Empfehlenswerte Schriften aus unserer Verlage:
Oldenb. Kriegs- u. Heimatbuch.
Von Dr. M. Rohden. 150 Seiten.
Mit Illustrationen. 2. Auflage. Ermäßigter P. 1. M.
Ein Oldenburger im Felde schreibt darüber:
Es ist ein Buch für unsere Gedrungen, es bringt ihnen die Heimat in den Schützengraben, es löst sie Krieg und Greuel, Kugel und Granate vergessen, und ihnen heimatlischer Seligkeit sind ihnen beizubringen.

Dreizehn Sagen aus der Gemeinde Wisbek. Von Armin Heintz.
2. Auflage der „Zehn Sagen aus der Gem. Wisbek.“
Preis 40 Hfg. ohne Porto.
Inhalt:
Der Pfleger — Der Schwab — Wäbeler Brand und Bräutigam — Jun von Wöllen — Das Gegegnis — Der süderste Best — Der große Mann — Aus zweie Gesicht — Die Leck — Der Wiedergänger — Der Lotenrader — Die frommen Biener — De Wunnenfien.

Vater unfer.
Zeitgeschichte von F. Theobald, 16 Seiten Oldenb. Preis 50 Hfg.
Der Dichter hat in dieser Schöpfung in sprachlich vollendeter Form ein Werk geschaffen, das jedes Gemüt erheben und beglücken muß. An großem Gedichten behandelt er die geistlichen in der Mitte der geistlichen Wahrheit. Während, tiefenfühlend spricht der Dichter von Anfang bis zu Ende zu dem unter der Last unserer Tage gebeugten Menschen.

Die Kräfte unserer Zeit.
Allgemeine Bildung von F. Theobald, 16 Seiten Oldenb. Preis 50 Hfg.
Die Kräfte unserer Zeit, in dem Dichter immer nur dürftige Ansätze bleiben, Reichtes zu leihen verdrängen, leidet der in dem zweiten Teile dargestellt. Kräfte sind von Religion, Idealismus, Wissenschaft, Gedankens, Eifer, Arbeit und Tugend in menschlichen, ihren Erhebungen gegenüber dem Dichter, dem Einzelnen und dem menschlichen Gemüt. Gediegene Bildung, geistliche Erhabenheit des Reichtums, reines, klägliches Verlangen des Fortschritts führen in einen oft verblüffenden Schreier jene geistigen u. astralen Kräfte lebend.

Niederborn für das Münsterland.
Herausgegeben von Joh. Krammer.
2. Auflage. 151 Hfg., Behtensstr. 38, Oldenburg, Behtensstr. 38.
Preis 80 Hfg., Fernanweisungslag 10 Hfg.